



Wie sieht ein Betreuer als Vogelscheuche aus? Ergebnisse zeigten die Kinder des TSV Gölldorf beim Zeltlager in Jechtingen.

Foto: pm

Im Rhein, am Rhein und drumherum

ROTTWEIL (pm) – Beim bereits dritten Zeltlager des TSV Göllsdorf in Jechtingen im Kaiserstuhl war der Fluss Mittelpunkt des Geschehens.

Eine ganze Zeltstadt erwartete die 61 Kinder und Jugendlichen sowie die elf Betreuer, als sie Jechtingen erreichten. Das Vorkommando hatte hervorragende Arbeit geleistet und zusätzlich bereits ein Beach-Volleyballfeld errichtet. Nach dem Zuteilen der Zelte bestand über den ganzen Tag Gelegenheit, den Platz und die nähere Umgebung mit den Fahrrädern zu erkunden.

Wie nicht anders zu erwarten, war für viele das erste Ziel im nahe liegenden Gewässer, einem kleinen Nebenarm des Rheins, zu baden, die mitgebrachten Boote zu Wasser zu lassen und das vor zwei Jahren selbstgebastelte Floß zu benutzen. Dieser Fluss sollte dann auch über die ganze Woche der Mittelpunkt des Lagerlebens sein. Auch bei strömendem Regen ließen es sich die Jungs nicht nehmen, schon früh am Morgen zum Aufwachen einen Sprung ins kühle Nass zu wagen.

Ideal war der Fluss auch für die

Angelfreunde unter den Jugendlichen. Nach der erfolgten Genehmigung befand sich so mancher Aal an der Angel und später auf dem Grill.

Im Vordergrund standen zudem verschiedene Bastelarbeiten. Viel Spaß bereitete es den Kindern, einen alten Schuh mit Gipsbinden einzugipsen, verschiedene Verzierungen anzubringen, anzumalen und mit Klarlack wetterfest zu machen. So entstanden herrlich anzusehende Kunstgebilde. Weiterhin wurden Windspiele und Flugzeuge verschiedenster Art gefertigt, Spanschach-

teln mit Servietten und Klarlack überzogen, Perlenarmbändchen gebastelt sowie Window-Color-Bilder gemalt.

Der „Stunde der Wahrheit“ am letzten Abend fieberten alle Kinder entgegen. Über die ganze Woche wurde von jeder Gruppe intensiv geübt, um eine vorgegebene Aufgabe erfüllen zu können: So wechselten sich jonglierende Akrobatinnen auf einem wackeligen Brett mit Fahrradakrobaten ab. Mit atemberaubenden Lichteffekten und schriller Musik beendete ein Ufo den Abend.



Kinder, Jugendliche und Betreuer des Zeltlagers des TSV Gölldorf vor dem Sportheim des SV Jechtingen. Bei lustigen Spielen, Sport, Ausflügen, Singen und vielem anderen gingen die acht schönen (trotz manch Regens) Tage am Kaiserstuhl wie im Flug vorbei. Einer »Show«-Höhepunkte war »Die Stunde der Wahrheit«, wo sich unter anderem jonglierende Akrobatinnen auf einem Brett mit Fahrradakrobaten abwechselten. Ein Fußballspiel gegen die B-Jugend des SV Jechtingen ging in strömendem Regen 6 : 1 verloren. Aber zur Ehrenrettung: Die Gölldorfer trugen nur Turnschuhe.

Foto:pr

Wenn Betreuer zu Vogelscheuchen werden

Fünftes Zeltlager des TSV Göllsdorf / Für die 61 Kinder eine tolle Zeit am Kaiserstuhl

Rottweil (sb). Wie schon zweimal in der Vergangenheit war Jechtingen am Kaiserstuhl auch dieses Jahr das Ziel des Zeltlagers des TSV Göllsdorf. Ganz einfach deshalb, weil das idyllisch gelegene Sportgelände einfach vielfältige Möglichkeiten bietet, die auch über die ganze Woche wieder genutzt wurden.

Eine ganze Zeltstadt erwartete die 61 Kinder und Jugendlichen sowie die elf Betreuer, als die Jechtingen erreichten. Das Vorkommando hatte hervorragende Arbeit geleistet und zusätzlich bereits ein Beach-Volleyballfeld errichtet. Wie nicht anders zu erwarten, war für viele das erste Ziel im nahe liegenden Gewässer, einem kleinen Nebenarm des Rheins, zu baden, die mitgebrachten Boote zu Wasser zu lassen und das vor zwei Jahren selbstgebastelte Floß zu benutzen.

Dieser Fluss sollte dann auch über die ganze Woche der Mittelpunkt des Lagerlebens sein. Am Sonntag war fast über den ganzen Tag nur ein Aufenthalt in den Zelten möglich, da es in Strömen regnete, teilweise 40 Liter pro Quadrat-

meter. Mit verschiedenen Spielen verging dieser Tag aber trotzdem sehr schnell.

Im Vordergrund der nächsten Tage standen verschiedene Bastelarbeiten. Die Tage verflogen wie im Zuge. Zusätzlich unternahm die einzelnen Gruppen täglich kleinere und auch längere Fahrten mit dem Fahrrad nach Breisach, Sasbach oder am Rhein entlang zu den einzelnen Badeseen. Bei sportlicher Betätigung und lustigen Spielen wurde das Lagerleben in vollen Zügen genossen. Die weiteren Abende wurden mit Singen am Lagerfeuer, gemeinsamen Spielen mit Musik und Tanz verbracht.

Zwei weitere Höhepunkte sind jedoch noch besonders zu erwähnen. Kreativität und Einfallsreichtum waren gefragt, als die Jugendlichen die Aufgabe hatten, ihre(n) Betreuer(in) als Vogelscheuche zu verkleiden. Staunend wurden die Vogelscheuchen am Abend allen Anwesenden präsentiert.

Der Auftritt der Vogelscheuchen mit einem gemeinsamen abschließenden Tanz war überwältigend. Zu guter Letzt wurde das inzwischen völlig verdunkelte

Lager von einem unbemannten Ufo heimgesucht. Mit atemberaubenden Lichteffekten und schriller Musik beendet das Ufo die »Stunde der Wahrheit«.

Bevor es wieder an den Abbau der Zelte ging, musste noch das Lagergericht zusammentreten; hatten doch die großen Mädchen und Knaben gegen die Lagerordnung verstoßen, indem die Lagerfahne von den Mädchen zu spät abgehängt wurde beziehungsweise die Knaben sich diese entwendet ließen. Da beide Gruppen keine Entschuldigung vorbringen konnten, mussten beide verurteilt werden. Als Strafe mussten die Mädchen einen Nylonstrumpf über den Kopf ziehen. Die Knaben wurden mit Getränkedeckeln und Body-Point-Farben geschminkt. In dieser Aufmachung mussten sie nach Jechtingen ziehen und sich in einer Metzgerei als außerirdische Wesen vorstellen. Dies war für alle Beteiligten eine Riesengaudi.

Nach acht erlebnisreichen Tagen mit einem proppenvollen Programm galt es wieder Abschied nehmen von Jechtingen und dem Kaiserstuhl.